

Jahresrückblick

2019



Gemeinsam für ihre Zukunft



Namasté liebe LiScha Freundinnen und Freunde!

Das Jahr 2019 hat mit strahlenden Kinderaugen bei der Eröffnung des 23. Kindergartens begonnen und strahlend geht es auch aus dem Jahr, denn die 261 Schüler*innen Damrangs beziehen ganz aktuell unseren bisher größten Schulneubau. In den vergangenen 12 Monaten konnten wir allein 4 Schulen, einen Kindergarten, eine Schneiderei und ein Gemeinschaftshaus eröffnen! Eine 5. Schule und die große Gesundheitsstation in Silinge sind in den Bau gegangen. Nach so viel Weg und Hürden endlich viele große Baumaßnahmen abschließen bzw. weitere auf den Weg bringen zu können, ist schon etwas sehr Besonderes.

Ein riesiger Erfolg und eine große Freude für uns alle!

Erfreuliches gibt es aber auch von unseren anderen Projekten zu berichten. So erhielten mithilfe unseres umfangreichsten Projektes, der Bildung für Kinder und Jugendliche, 1.488 Mädchen und Jungen die Chance auf einen Kindergartenplatz, einen Schulbesuch, ein Abitur und eine Berufsausbildung. Noch nie hat es eine Zeit in unserer Projektregion gegeben, in der so viele Kinder Bildung in Anspruch nehmen konnten!

2.628 Mädchen und Jungen haben 2019 an den 6 Schultagen in der Woche eine warme und vollwertige Schulmahlzeit erhalten, und 8.500 Menschen konnten dank unserer 3 medizinischen Mitarbeiter*innen eine kontinuierliche medizinische Versorgung nutzen.

Kaum ein Projekt zeigt sich aber in einer so großen Vielfalt wie die Hilfe zur Selbsthilfe. Ob die vielen stolzen Frauen, die unsere Schneiderinnenausbildung in Anspruch genommen haben und bereits fleißig Schuluniformen und die LiScha Kinderalltagskleidung schneiden oder die Bauern, die immer zahlreicher mit Stolz ihre guten Ernten präsentieren – für beide ist es die große Chance, sich ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Ein wirklicher Fortschritt in einer so entlegenen und armen Region wie Kankada!

Geht man heute durch unser Projektgebiet, ist gut zu sehen, wie verwoben und tief ineinandergreifend die Projekte nun schon sind. Es ist unser gemeinsamer Schritt in die richtige Richtung, d.h. die Menschen auf ihrem Weg in die Selbständigkeit zu begleiten und ihnen die dafür nötige Hilfe an die Hand zu geben, ohne dabei Abhängigkeiten zu schaffen.

2019 hatte aber auch sehr bewegende Momente wie der Überlebenskampf von Bunjimayas Familie. Viele von Ihnen/Euch haben die Familie in diesen schweren Tagen begleitet und unterstützt. Noch einmal allen ein Danke dafür!

2020 steht vor der Tür und damit verbunden sind auch viele neue Aufgaben. Für uns hier in Nepal heißt es, tatkräftig die Ärmel hochzukrempeln. Wir freuen uns darauf, dass wieder mit Ihrer/Eurer Unterstützung tun zu können!

Danke für die Treue und Unterstützung!

Wir wünschen allen friedvolle und glückliche Festtage und alles erdenklich Gute für 2020

Daniela Jährg, Steffen Schöley sowie das LiScha Himalaya Team



LiScha Himalaya e.V. - Jahresrückblick 2019 - Inhalt

Das LiScha Projektjahr 2019 in Zahlen und Fakten	6
Bildung für Kinder und Jugendliche	
Übersicht	11
Bildung für unsere Jüngsten	12
Schulausbildung für Kinder	13
Perspektiven für die Jugendlichen	14
Kampagne gegen Kinderehen	15
Engagiert für den Umweltschutz	17
Perspektivwechsel auf die Energiewende	19
Schuluntersuchungen	20
Schulspeisung	21
Wenn Hunger den Alltag bestimmt	22
Wiederaufbau nach den Erdbeben	
Erdbebenhilfe - Wiederaufbau der zerstörten Schulen	26
Eröffnung der Schulen von Janajyoti, Bangrang, Makaldamar und Damrang	28
Eröffnung eines neuen Kindergartens und der Aufbau der Schule von Kamle Sagars Chance	30
Sagars Chance	31
Medizinhilfe	
Unser Gesundheitszentrum entsteht	34
LiScha Hilfsaktion - Bunjimayas Familie	35
Gesundheit - Unser höchstes Gut	36
LiScha Notfallunterstützung	37
Kleidung für die bedürftigsten Kinder	39
Hilfe zur Selbsthilfe	
Wege aus der Armut	42
Mit Hochlandreis ein eigenes Einkommen erwirtschaften	43
Verschenke einen Bienenkorb	44
Obstbäume für die Familien	45
Gewächshäuser - Weg in die Eigenständigkeit	46
Eröffnung des ersten Gemeinde- und Marktzentrums	47
Eröffnung der ersten Schneiderei	48
Kumarimayas Weg	49
Ein starkes Team	50
Unsere Hilfen und Verwaltungs- und Werbekosten	50
Wir sagen DANKE	51

IMPRESSUM

Herausgeber: LiScha Himalaya e.V.

Redaktion: LiScha Himalaya e.V.

Texte: LiScha Himalaya e.V.

Fotos: LiScha Himalaya e.V. und USD

Gestaltung, Design, Layout: LiScha Himalaya e.V.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

In eigener Sache: Im letzten Jahr hatten wir den LiScha Jahresrückblick erstmalig drucken lassen. Die vielen positiven Rückmeldungen haben unsere Entscheidung bestätigt und uns sehr gefreut! Es kam aber auch die Frage auf, ob das nicht große Kosten verursachen würde? Nein!, denn der Jahresrückblick, ob als Online-Ausgabe oder Druckversion, wird seit Bestehen von LiScha von uns selbst erstellt. Alle Texte, alle Bilder, auch das Design bzw. Layout sind LiScha-Handarbeit! Es wurde kein professionelles Grafikstudio dafür beauftragt. D.h. die einzigen Kosten, die entstehen, sind die der Druckerei, mit 50 Cent pro Exemplar (2018).



Eure Hilfe = ihre Chance!

Das LiScha Projektjahr 2019 in Zahlen und Fakten

Bildung für Kinder

Schulen und Kindergärten

- 1.477 Kinder erhielten die Chance auf einen Schul- bzw. Kindergartenbesuch in einer der 16 Schulen bzw. einem der 23 Kindergärten unserer Projektregion, d.h. 1.106 Schüler*innen und 371 Vorschul- und Kindergartenkinder
- neue Schuluniformen, eine Schultasche bzw. Schulrucksack, die notwendigen Schulmaterialien und Schuhe für alle 1.106 Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes von Klasse 1 bis 9
- Kurta Suruwal und Freizeitanzug für die Schüler*innen: die Kurta Suruwal, die traditionelle Alltagsbekleidung bestehend aus einer langen Bluse und einer Hose, für die Mädchen und einen Freizeitanzug für die Jungen
- ➔ **Alle Kleidungsstücke, d.h. Schuluniformen, Kurta Suruwal und Freizeitanzüge sind von unseren Schneiderinnen genäht worden!**
- eine warme Jacke, einen Schulpullover und Schuhe für den Winter für alle Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes
- für alle 371 Mädchen und Jungen der 23 Kindergärten ein Set Sommer- und ein Set Winterbekleidung und dreimal im Jahr Schuhe
- Ausstattung von 23 Kindergärten mit Spielsachen sowie Lehr- und Lernmaterialien
- Finanzierung von 22 zusätzlichen Lehrer*innen, 3 Kindergärtnerinnen und 2 Helferinnen, um die Qualität des Unterrichts an den Schulen zu verbessern
- Schulmaterialien – alle 16 Schulen erhielten Schulbänke, Schränke, Lehr- und Lernmaterialien
- Training für die Schüler*innen und die Eltern: Kampagne gegen Kinderehen
- Bekleidung für die bedürftigsten Kinder

Weiterführende Schul- und Berufsausbildung

- Schulausbildung zum Abitur für 2 Jugendliche
- Berufsausbildung von 9 Jugendlichen (1 Apotheker, 3 Krankenschwestern und 1 Krankenpfleger, 3 Hebammen und 1 Ingenieur)

Schuluntersuchung

- halbjährlich erhielten alle 2.628 Kinder wieder einen Gesundheitscheck
- medizinische Behandlung: 6 der Schüler*innen wurden in Krankenhäusern in Bharatpur und Kathmandu weiterführend behandelt
- Finanzierung von medizinischen Notfällen aller Kinder des Projektes und deren Eltern sowie Geschwister über den Nothilfe-Fond des Bildungsprojektes

Schulspeisung

„Ein Teller voller Gesundheit und Glück“

Um dem Hunger und der Unterernährung entgegenwirken zu können, stellen wir an 6 Tagen in der Woche allen 2.628 Kindern unserer Projektregion eine vollwertige und warme Mahlzeit bereit.

2,50 Euro pro Monat / 30 Euro im Jahr helfen, den Kindern diese wichtige Chance zu geben!

Baumaßnahmen

Wiederaufbau der zerstörten Schulen - Erdbebenhilfe

- Eröffnung der 4 Schulneubauten in Janajyoti, Bangrang, Makaldamar und Damrang
- Beginn des Wiederaufbaus der 5. von den Erdbeben zerstörten Schule in Kamle – Fertigstellung des Baus voraussichtlich im Frühjahr 2020

Neubauten

- Eröffnung eines neuen Kindergartens
- Eröffnung der ersten Schneiderei
- Eröffnung des ersten Gemeinde- und Marktzentrums

Neubau/Medizinhilfe

- Baubeginn des Gesundheitszentrums mit Geburtshaus: Der Grundstein ist gelegt und so kann der Bau beginnen. 8.500 Menschen werden zukünftig von dieser gut ausgestatteten Station mit einem Klinikhaus, einem Geburtshaus und einer Apotheke profitieren können

Medizinhilfe

- In 2019 haben wir 8.900 Kindern und Erwachsenen eine medizinische Versorgung ermöglicht, sie wurden durch unsere medizinischen Mitarbeiter versorgt und insgesamt 55 Patienten wurden weiterführend in Krankenhäusern behandelt.
- Finanzierung von 3 medizinischen Mitarbeitern: Sie betreuen kontinuierlich die Kinder der Schulen, sind für die medizinische Versorgung der Dorfbewohner zuständig und begleiten Familien in die verschiedenen Krankenhäuser.
- Hilfe für Sanumaya Ghalan – Beim Sammeln von Viehfutter stürzte Sanumaya 5 Meter tief vom Baum und verletzte sich schwer am Bein. Umgehend wurde sie in ein Krankenhaus in Bharatpur gebracht und dort operiert und weiterführend behandelt. Heute geht es ihr wieder gut!
- Große Hilfsaktion für Bunjimayas Familie – die an einer Pilzvergiftung schwer erkrankte Familie muss mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen werden. Bunjimaya, eines unserer Patenmädchen, verstirbt bereits zwei Tage nach dem verhängnisvollen Essen. Zwei ihrer drei Brüder und ihr Vater kämpfen über zwei Wochen auf der Intensivstation ums Überleben. Die beiden Jungen können trotz bester Technik und Medizin nicht gerettet werden. Einzig der Vater gewinnt den Kampf. Er - seine Familie und auch wir - senden einen großen Dank an all die Menschen, die ihn und seine Familie so mitfühlend unterstützt haben! Bunjimayas Vater weiß, dass er ohne all die Hilfe nicht überlebt hätte.

LiScha Notfall-Familienunterstützung

Immer wieder kommt es vor, dass Familien einen schweren Schicksalsschlag erleiden müssen. Allein in diesem Jahr sind 7 Hütten/Häuser den Flammen zum Opfer gefallen. Die Familien verloren bei den Hausbränden ihr gesamtes Hab und Gut. Besonders tragisch ist es, wenn Familienangehörige sterben. 2 Mütter und 8 Väter unserer Schulpatenkinder sind in 2019 verstorben. In all diesen Fällen erhalten die betroffenen Familien innerhalb von 24 Stunden LiScha Hilfsgüter, d.h. Lebensmittel für ca. sechs Monate sowie Kleidung und bei Hausbrand zusätzlich Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen.

Hilfe zur Selbsthilfe - Ein Einkommen für die Menschen unserer Projektregion

- Unser Bienenkorbprojekt zählt mittlerweile 2.900 Bienenkörbe! Vom Winter 2018/19 bis heute konnten wir erneut 95 Bienenkörbe an die Familien überreichen. Das Projekt wächst stetig. Allein in diesem Winter haben unsere Imkerfamilien zusammen mehr als 70 Tonnen Honig geerntet und auch verkauft!
- Gewächshäuser für den Gemüseanbau: Um Gemüse rund um das Jahr anbauen zu können und den Familien dauerhaft eine weitere Einkommensquelle zu schaffen sowie für alle eine abwechslungsreichere Ernährung zu sichern und die Mangelernährung auszugleichen, wurden weitere 13 Gewächshäuser und Off Seasonal Tunnel in den unterschiedlichen Regionen aufgebaut.
- Saatgut und Setzlinge gegen Mangelernährung: 1.170 Familien erhielten zu Beginn des Jahres und nach der Regenzeit Saatgut, Setzlinge und mehrere Trainings. Verschiedene einheimische Gemüsearten können so den Speiseplan der Menschen bereichern und helfen, dass sie sich gesünder und abwechslungsreicher ernähren. Besonders ertragreich war wieder die Ingwerernte. Der Erfolg des erstmaligen Hochlandreis-Anbaus im vergangenen Jahr macht Schule: 82 Familien erhielten Saatgut und Dünger.
- Obst- und Gewürzanzbau: 231 Familien pflanzten 2.022 Obstbäume – 495 Birnen-, 367 Zitronen-, 312 Litchi-, 412 Mango-, 188 Jackfrucht-, 248 Pfirsichbäume. Die Familien haben so ebenfalls die Chance, den eigenen Speiseplan zu erweitern und ein Zusatzeinkommen zu erwirtschaften.
- Mikrokreditsystem: Seit September 2012 existiert dieses Projekt im gesamten Projektgebiet. Überall in der Projektregion wurden Spargruppen gebildet, derzeit 29, die gemeinschaftlich erfolgreich ansparen und so Kleinstkredite vergeben können. Dank des Mikrokreditsystems sind schon kleine Läden, Schneidereien und Tischlereien entstanden. Auch für Operationen, Medizin und den aktuellen Wiederaufbau nach den Erdbeben wurde diese Möglichkeit von den Dorfbewohnern genutzt.
- Schneiderinnenausbildung für insgesamt 22 Frauen in Simargaun - 14 von ihnen haben mithilfe des Mikrokreditsystems und einer LiScha Unterstützung von 50% der Anschaffungssumme eine eigene Hausschneiderei eröffnet. Wir sind begeistert!

Sonderprojekt

- Klimawandel und Energiewende: Schüler*innen aus der Projektregion nahmen an einem Projekt des Bundeswirtschaftsministeriums teil, um einerseits über erneuerbare Energie und den Einfluss der verschiedenen Energieformen auf den CO₂- Ausstoß zu lernen und andererseits ihren Blick und ihre Antworten für eine nachhaltige Energienutzung zu geben.

Bildung für Kinder und Jugendliche



Mit Bildung in eine selbstbestimmte Zukunft!



Bildung für Kinder und Jugendliche

Noch nie hat es eine Zeit in unserer Projektregion gegeben, in der so viele Kinder und Jugendliche Bildung in Anspruch nehmen konnten!

1.488 Mädchen und Jungen haben 2019 die Chance auf Bildung erhalten!

Für die meisten der Eltern war ein Schulbesuch oder gar eine Berufsausbildung ein unerfüllbarer Traum. Viele haben in ihrem Leben erfahren müssen, was es heißt, Analphabet*in zu sein, stimmlos und ohne eine Chance, der Armut entfliehen zu können. Es war und ist ein wesentlicher Grund für uns, sich für die Belange dieser vergessenen Menschen und hier besonders der Mädchen und Frauen einzusetzen.

Unser Bildungsprojekt ist das Projekt der ersten Stunde und noch immer das umfangreichste. Wir betreuen insgesamt 16 Schulen und 23 Kindergärten. 1.106 Schüler*innen, 371 Kindergartenkinder, 2 Abiturientinnen sowie 9 Berufsauszubildende können mithilfe des Bildungsprojektes allein in diesem Jahr gefördert werden.

All diesen Kindern und Jugendlichen ist so nicht nur die Chance auf Lesen, Schreiben, Rechnen gegeben, sondern auch ein Weg der Zuversicht und Perspektiven eröffnet.

Ein Dank an alle, die den Mädchen und Jungen diese Möglichkeit schenken!

So können auch Sie mit Ihrer Unterstützung helfen:

Bildungsfond: Mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Bildung u. Berufsausbildung ermöglichen.

Jeder Euro
hilft!

Einem Kind den **Kindergarten** inkl. täglicher warmer Mahlzeit und med. Versorgung ermöglichen:

12,50 €
im Monat

150 € im Jahr

Einem Kind die **Schulbildung** inkl. täglicher warmer Mahlzeit und med. Versorgung ermöglichen:

25 €
im Monat

300 € im Jahr

Einer/m Jugendlichen das **Abitur** inkl. Internat und Verpflegung ermöglichen:

32 €
im Monat

380 € im Jahr

Einer/m Jugendlichen eine **Berufsausbildung** inkl. Internat und Verpflegung ermöglichen:

125 €
im Monat

1.500 € im Jahr



Bildung für unsere Jüngsten

Jharana ist 5 Jahre alt, und sie liebt es zu spielen. Jeder Tag könnte aus Schaukeln, Singen und Rutschen bestehen. Vor zwei Jahren hat Jharana die Chance bekommen, den Kindergarten in Silinge zu besuchen. Eine halbe Stunde Fußmarsch ist es für das kleine Chepang Mädchen von ihrem zu Hause bis zum Kindergarten und mutig geht sie ihn – singend und in Vorfreude auf all die Abenteuer, die sie wieder erleben kann. Ohne diesen Kindergartenplatz würde Jharana den Tag allein oder bei Nachbarn oder zusammen mit den Eltern auf dem Feld verbringen und würde erste Arbeiten verrichten. Essen gäbe es erst am Abend, wenn sie mit den Eltern nach Hause käme. Das Leben hier ist hart und geprägt davon, schon früh auf sich gestellt zu sein, schon früh Verantwortung

zu tragen. Bereits die Kleinen müssen im Haushalt helfen, die Eltern bei der Feldarbeit begleiten oder auf Geschwister aufpassen. Wie Jharana, können insgesamt 371 Kinder einen der 23 Kindergärten in unserer Projektregion besuchen, sie können spielen, singen, tanzen, malen und sogar schon Lesen und Schreiben lernen. Es ist eine Chance, die ihre Eltern nicht hatten. Jharana wächst in ein neues Nepal, ein Nepal, in dem mehr und mehr Mädchen zur Schule gehen und auch einen Beruf erlernen können. Nur noch ein Jahr braucht Jharana auf diesen Moment zu warten, dann wird auch sie ein Schulkind sein. Ein nächster großer Schritt für das kleine Chepang Mädchen aus Simargaun.

Das können wir mit Ihrer Spende finanzieren:

Einem Kind den **Kindergarten** inkl. täglicher warmer Mahlzeit und med. Versorgung ermöglichen:

**12,50 €
im Monat**
150 € im Jahr

Ihre Unterstützung ermöglicht den Mädchen/Jungen:

- Einen freien Kindergartenbesuch ab einem Alter von 3 Jahren
- Kindergartenbekleidung: je ein Sommer- und ein Winterset bestehend aus T-Shirt und Hose bzw. Jacke und Hose sowie dreimal jährlich Sandalen
- Lern- und Bastelmaterialien
- Kindertagesverpflegung, d.h. täglich eine warme und vollwertige Mahlzeit
- Hygieneartikel wie Zahnbürste, Zahnpaste, Seife, Kamm, Handbürste etc.
- Medizinische Hilfe: zweimal jährlich einen großen Gesundheitscheck sowie eine medizinische Versorgung in Notfällen
- Vitaminkur einmal jährlich
- Finanzierung der Kindergärtnerin

Schulausbildung für Kinder

Es ist ein erfüllendes und erfreulicherweise alltägliches Bild in unserer Projektregion geworden: lachende Mädchen und Jungen in Schuluniform auf dem Weg in die Schule. Nicht selten sind sie dafür ein bis zwei Stunden unterwegs. Alles zu Fuß auf steilen Wegen, jeden Tag und bei Wind und Wetter. Als wir Ende 2010 erstmals an die Schulen kamen, waren die Reihen an Mädchen in den Klassenräumen fast leer. Heute, 9 Jahre später, hat sich das Bild grundlegend verändert. Volle Schulbänke von Klasse 1 bis 9 – Mädchen wie Jungen! Vor allem

sind es immer mehr Mädchen, die selbstbewusst andere, neue Wege gehen möchten, die nicht wie ihre Mütter früh verheiratet werden wollen. Aber nur Bildung kann sie vor einer Kinderehe schützen und davor, weiter chancenlos am Rand der Gesellschaft stehen zu müssen. Seit 9 Jahren setzen wir uns dafür ein, dass besonders die noch benachteiligten Mädchen eine Schule besuchen. Jedes Jahr aufs Neue nehmen wir daher die Mädchen der ersten Klasse in unser Programm auf.

Ein Dank an alle Pat*innen und Spender*innen, die den Kindern die Möglichkeit eines Schulbesuches geben und ihnen so neben Bildung auch Perspektiven schenken!

Das können wir mit Ihrer Spende finanzieren:

Einem Kind die **Schulausbildung** inkl. täglicher warmer Mahlzeit und med. Versorgung ermöglichen:

**25 €
im Monat**
300 € im Jahr

Ihre Unterstützung ermöglicht den Mädchen/Jungen:

- freie Schulausbildung vom Jahr der Anmeldung bis zum jeweiligen Schulabschluss. Alle anfallenden Gebühren sowie Nachhilfeunterricht (falls erforderlich) werden übernommen.
- Schulkleidung, eine Schultasche und einen warmen Schulpullover
- Alltagsbekleidung bestehend aus Bluse und Hose (für die Mädchen) und Hemd und Hose (für die Jungen), zusätzlich eine Winterjacke und dreimal jährlich Schuhe
- alle notwendigen Schulmaterialien
- Schulspeisung, d.h. täglich eine warme und vollwertige Mahlzeit
- Hygieneartikel wie Zahnbürste, Zahnpaste, Seife, Kamm, Handbürste etc.
- Medizinische Hilfe: zweimal jährlich einen großen Gesundheitscheck sowie eine medizinische Versorgung in Notfällen
- Finanzierung von zusätzlichen Lehrer*innen



Perspektiven für die Jugendlichen - Weiterführende Schul- bzw. Berufsausbildung

Bildung schützt Leben, ungeborenes und geborenes!

...besonders, wenn man sich den Beruf der Hebamme gewählt hat.

Für Yunisha Chepang, eine junge Frau aus unserer Projektregion, erfüllt sich ein Traum. Sie darf Hebamme werden!

Schon immer hat sich Yunisha mitfühlend um andere gekümmert. Sie wollte einen Beruf erlernen, bei dem sie die Möglichkeit hat, mit Babys und Frauen zu arbeiten. Aber ihre Eltern sind arm. Sie sind „einfache“ Bauern, die eine Ausbildung niemals finanzieren könnten. So haben wir beschlossen, Yunisha den Weg zur Hebamme zu ebnen und alle anfallenden Kosten zu tragen.

Nun arbeitet sie eifrig an einem erfolgreichen Abschluss, denn von den 18 Monaten Ausbildung liegen nur noch 4 vor ihr. Yunisha möchte etwas bewegen, möchte für die werdenden Mütter und

die Babys da sein. Darauf freut sie sich sehr. Und sie wird bald ihr eigenes Geld verdienen, wird als mutige junge Frau neue Wege gehen.

Yunisha ist ein Vorbild für die Mädchen (wie Jungen) unserer Projektregion. Sie zeigt ihnen, dass das Leben nicht zwangsläufig aus früher Heirat, Haus, Kind, Vieh und schwerer Feldarbeit bestehen muss. Es gibt Perspektiven!

11 Jugendliche haben in diesem Jahr die Chance der weiterführenden Schul- bzw. der Berufsausbildung wahrgenommen. 2 Mädchen entschieden sich für ein Abitur. 9 Jugendliche aus unserer Projektregion befinden sich in der Ausbildung zum Apotheker, Lehrer, Laborassistenten, Elektroingenieur, Krankenpfleger und zur Hebamme.

Das können wir mit Ihrer Spende finanzieren:

Abitur

inkl. Internat und Verpflegung ermöglichen:

**32 €
im Monat**
380 € im Jahr

Berufsausbildung

inkl. Internat und Verpflegung ermöglichen:

**125 €
im Monat**
1.500 € im Jahr

Ihre Unterstützung ermöglicht den Jugendlichen

- eine freie Schul-/Berufsausbildung, d.h. alle anfallenden Gebühren werden übernommen
- Schul-/Berufsbekleidung, Schultasche, Schuhe sowie Alltagskleidung
- alle erforderlichen Lernmaterialien
- Internat und Verpflegung
- Medizinische Hilfe: medizinische Versorgung in Notfällen



Unsere Waffe im Kampf gegen die Kinderehe

Kinderehen sind noch immer Alltag in Nepal, besonders in den ländlichen Regionen. Zwar sind sie gesetzlich verboten, aber tief verankerte soziale Normen sowie Armut, d.h. die oft daraus resultierenden finanziellen Nöte, veranlassen Familien immer wieder, ihre Kinder und hier besonders die Mädchen minderjährig zu verheiraten. Die Eltern wollen ihre Töchter versorgt wissen. Aber die Jugendlichen möchten frei entscheiden dürfen, möchten auch eine Zukunft mit Perspektiven. Kindern ihre Kindheit lassen und Jugendlichen eine Chance auf Selbstbestimmung geben - dafür setzen wir uns seit Bestehen von LiScha mit unseren vielfältigen Projekten ein. Kindergärten für die Kleinen, Schul- und Berufsausbildungen für die Jugend und Erwachsenen, Einkommenssicherung für die

Familien sowie Aufklärung sind unsere „Waffen“ gegen Kinderehen. Es sind unsere Angebote, um den Menschen unserer Projektregion den Weg aus Zwangsnormen und Nöten zu erleichtern.

Auch in diesem Jahr wurden an allen 16 Schulen die Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen für die Kinder, Jugendlichen und Eltern durchgeführt.

Sie zeigen den Schüler*innen wie auch den Eltern den Gewinn von Bildung auf. Mädchen (und auch Jungen), die eine Schule besuchen konnten, heiraten später und haben weniger und gesündere Kinder. Und: gebildete Eltern achten mehr darauf, dass ihre Kinder ebenfalls wieder zur Schule gehen.

So ist und bleibt Bildung DIE Waffe im Kampf gegen Kinderehen!





Engagiert für den Umweltschutz

Internationaler Tag der Umwelt 2019 und „Fridays for Future“ - Aktionen

„Stellt euch mal vor, es würden keine Bienen mehr fliegen. ...“ „Oh, das wäre aber traurig! Keine Bienen mehr? Würden denn dann auch keine Schmetterlinge und keine Käfer mehr fliegen? Was wäre denn dann mit all den Blumen und Blüten?“

Im Unterricht wird es immer wieder thematisiert, und es beschäftigt die Kinder in unserer Projektregion. Ihre Welt ist kleiner und sie haben ein anderes Leben als Kinder in der westlichen Welt. Aber auch sie machen sich Gedanken und auch sie mögen Bäume, sauberes Wasser und klare Luft. Elektromog, Atomenergie und Kohlekraft – all das kennen die Kinder hier nicht, aber sie wissen, wie wichtig ein Baum ist und wie wichtig es ist, dass wir Insekten und viele verschiedene Pflanzen haben. Es muss eine Vielfalt geben, die gab es schon immer. Schon als ihre Großeltern als Nomaden durch die Wälder zogen. Aber das Klima verändert sich mehr und mehr und auch in ihrem Lebensraum.

Als eines der wenigen Länder weltweit bezieht Nepal seine Elektroenergie fast ausschließlich aus Wasserkraft und Sonnenenergie. Vorbildlich, aber Klimawandel macht auch vor Nepal nicht halt.

So geht Klima- und Umweltschutz auch die Menschen hier in Nepal und Kankada etwas an!

Zum 47. Weltumwelttag und zu mehreren „Fridays for Future“ - Aktionen wurden in unserer Projektregion über 1.000 Schüler*innen, Eltern sowie Großeltern und unser Team aktiv.

Hunderte Blumen und 150 Bäume wurden für den Insekten- und Klimaschutz gepflanzt, große Müllsammelaktionen gestartet und mit Demos und vielen Plakaten auf die aktuellen und wichtigen Umweltthemen aufmerksam gemacht.

Tatkräftige Unterstützung erhielten wir dabei sogar vom Minister für Soziale Entwicklung (Provinz Nr. 3) Yubaraj Dulal und weiteren leitenden Regierungspersonen. Sie nahmen den weiten und strapaziösen Weg in unsere Projektregion auf sich, um sich mit uns gemeinsam für eine bessere Umwelt stark zu machen.

Die Kinder und Jugendlichen sind sehr stolz darauf, deutlich nach Außen zu zeigen, dass auch sie eine Stimme haben und diese für wichtige Themen erheben.

Wir hier im entlegenen Kankada bleiben dran und setzen uns auch weiter für den Klima- und Umweltschutz ein! Bienen, Schmetterlinge und Käfer sollen auch morgen noch fliegen können, damit unsere Welt bunt bleibt!





Die Fotos wurden von den Schüler*innen aus der Projektregion erstellt. Alle zeigen einen achtsamen Umgang mit Energie – egal ob mit Wasser, in der Landwirtschaft oder im Miteinander.



Dr. Maria Reinisch, Geschäftsführerin der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler und Andreas Corusa von der TU Berlin, Fachbereich Energiesysteme unterrichten Schüler in Silinge und Damrang zu Klimawandel und den verschiedenen Formen von Energieerzeugung und Verbrauch.

Perspektivwechsel auf die Energiewende

Gegenseitiges Lernen als Grundpfeiler für eine globale, nachhaltige Zukunft

Wie kann die Energiewende gelingen? Wie kann das Energiesystem so umgebaut werden, dass es CO₂-frei wird und trotzdem genügend, stabil und bezahlbar Energie für uns liefert? Antworten dafür sollen in dem Projekt WindNODE des Bundeswirtschaftsministeriums entwickelt werden. Dabei geht es um neue wissenschaftliche und wirtschaftliche Lösungen für alle Aspekte des notwendigen Umbaus – von der Erzeugung über die Verteilung bis zum Verbrauch der Energie.

In einem interkulturellen Teil-Projekt werden Schüler in Deutschland und Nepal zu Energiethemen befragt, mit dem Ziel, neue Ideen und einen Perspektivenwechsel zu diesem alle Lebensbereiche betreffenden Thema zu erhalten. Kern der Arbeit mit den jungen Menschen ist es, energetische Zusammenhänge aufzuzeigen und die Schüler auf Basis dieses Wissens nach ihren Wünschen, Vorstellungen und Visionen einer nachhaltigen energetischen Zukunft zu befragen. Dabei ist es uns wichtig, unsere westlichen Grundvorstellungen, was gegeben ist und wie Dinge funktionieren, vollständig abzulegen. In einer Region wie Kankada, die kaum Zugang zu elektrischer Energie hat und in der nahezu

nie Autos oder andere Fahrzeuge unterwegs sind, können ganz wesentliche und neue Sichtweisen und Antworten entstehen. Bei den Forschungsfragen geht es u.a. darum, was Energie für die Schüler bedeutet und was sie mit Energie machen würden, falls diese jederzeit verfügbar wäre. Umgekehrt wird in Deutschland danach gefragt, was ihnen am meisten fehlen würde, wenn keine Energie vorhanden wäre.

Einen wesentlichen Beitrag für das Forschungsprojekt haben die Schüler aus Silinge und Damrang geleistet. Ihr Erleben von Energie, ihr Interesse an den Zusammenhängen und ihr gemeinschaftlicher und klarer Blick, wie man diese nutzen möchte, wenn diese zur Verfügung stünde, hat ganz neue Perspektiven aufgezeigt. Etwa auf die Frage, was sie machen würden, wenn sie erneuerbare Energie im Überfluss hätten, kam am häufigsten die Antwort „Licht, um abends lesen und schreiben zu können“. Danach kamen Aufladen und Radio hören und sicheres Kochen – und all das deutlich vor Motorrad fahren oder – mit einem schüchternen Lächeln – einmal mit dem Flugzeug zu fliegen.





Schuluntersuchungen für alle 2.628 Kinder unserer Projektregion

Im Frühjahr und Herbst führten wir wieder unsere regelmäßige Schuluntersuchung an den 16 Schulen und 23 Kindergärten durch. Erkrankte Kinder wurden vor Ort medikamentös behandelt und, so notwendig, weiterführend in die entsprechende Klinik überwiesen.

Die Schuluntersuchungen wie auch die Weiterbehandlung mit allen Folgekosten werden von LiScha getragen.

Im Juni hatten wir neben unseren drei medizinischen Mitarbeiterinnen zusätzliche Unterstützung von den Ärztinnen Frau Dr. Susanne Gaenslen-Blumberg, Frau Dr. Shadi Rahbariyan sowie Frau Dr. Sadeta Covic, den beiden Krankenschwestern Gertrude Hackl und Alice Ruggenthaler, der Arzthelferin

Bärbel Bauder sowie Fabian Ernsting. Um die vielen Schulen in dem weitläufigen Gelände aufzusuchen und alle 2.628 Kinder untersuchen zu können, wurden wieder drei Mediziner Teams gebildet.

Teil unseres Schulmedizinprogramms ist u.a. die Hygieneaufklärung. Dafür erhielten alle Kinder ein Set Pflegeutensilien mit Zahnbürste, Zahnpasta, Kamm, Seife, Handbürste und Nagelknipser (für die Älteren). Neben den Untersuchungen hat das Team sich auch aufopfernd um die Hygiene der Kinder gekümmert - Entlausen, Ohrenpflege, Waschen und neu Einkleiden – immer eine große Freude für alle.



Schulspeisung

Jeden Tag aufs Neue leuchten die Augen der Kinder, wenn sie geduldig in einer Reihe stehen, um ihr Essen entgegenzunehmen. Und jeden Tag aufs Neue sind ALLE Teller leer gegessen (oder ein bisschen Reis verschwindet in der Hosentasche für den Heimweg 😊). Um dem Hunger und der Unterernährung begegnen zu können, haben wir 2013 das Schulspeisungsprojekt ins Leben gerufen. Mit großem Erfolg! Allen 2.628 Schul- und Kindergartenkindern unserer Projektregion stellen wir an sechs Tagen in der Woche eine vollwertige und warme Mahlzeit bereit.

Um die vielen Lebensmittel den jeweiligen Schulen zukommen zu lassen, ist eine lange Versorgungskette notwendig. 28 verschiedene Lebensmittel werden bei Bauern bestellt. Zunehmend mehr kommt Gemüse nun auch aus unserer Projektregion, von

den Bauern, die am Agrarprojekt teilnehmen und so mit LiScha einen direkten Abnehmer haben. Ist alles in der ausreichenden Menge vorhanden, treten die Lebensmittel den Weg in die Berge an. Ein LKW liefert dreimal wöchentlich Reis, Mais, Linsen, Bohnen, Kartoffeln, verschiedene Gemüse, Obst (Frisch- und Trockenobst), Tofu, Eier, Gewürze, Öl, ... - **10.000 kg pro Monat**.

Viele Träger stehen in der Projektregion dann bereit, um alles für die Schulspeisung Notwendige in die einzelnen Regionen zu transportieren. Für einige Träger bedeutet das, die Lebensmittelsäcke bis zu sieben Stunden durch sehr steiles Gelände zu tragen. An den jeweiligen Schulen nimmt das Kochteam alles in Empfang und kann dann mit der Zubereitung beginnen.

**Noch ist nicht für alle Kinder diese warme Mahlzeit finanziert.
Die Kinder freuen sich sehr über weitere Spender*innen!**

Das können wir mit Ihrer Spende finanzieren:



Einem Kind die tägliche warme und vollwertige **Mahlzeit** ermöglichen:

**2,50 €
im Monat**

30 € im Jahr

So können wir gemeinsam helfen!

Wenn Hunger den Alltag bestimmt



Es ist ein kühler März Morgen. Der neunjährige Darsan sitzt in seiner winzig kleinen Hütte auf dem Lehm Boden in eine dünne Decke gehüllt. Außer ein paar wenigen Kleidungsstücken, einem Maismahlstein und einer Feuerstelle mit alten Töpfen ist nichts in dem einzigen Raum des Hauses zu finden. Besitz hat die Familie nicht. Sie zählt zu den Ärmsten in unserer Projektregion.

Darsan kann heute nicht mit in den Wald, um nach Wildkartoffeln zu suchen. Er soll Ziegen hüten. Seine Großmutter und sein älterer Bruder müssen etwas Essbares finden, sonst hat die Familie keine Mahlzeit. Seit Tagen schon sind ihre Vorräte von der letzten Ernte aufgebraucht. Neue Nahrungsmittel kaufen, das können sie sich nicht leisten. Der Vater ist auf Arbeitssuche außerhalb der Projektregion, und ihre Mutter haben Darsan und sein Bruder schon frühzeitig verloren. So kümmert sich die 79-jährige Großmutter um die beiden Jungen.

Wie quälend Hunger ist, wissen Darsan und sein Bruder Sajan mit ihren jungen Jahren leider schon. Kein Kind, einfach niemand soll Hunger erleiden müssen und so erhält die Familie von uns als Notmaßnahme erst einmal eine Unterstützung mit Reis, Linsen, Bohnen, Kartoffeln, Tofu ... – allem, was die Familie zum Überleben braucht. Darsan und seinen Bruder haben wir umgehend in unser Bildungsprogramm aufgenommen. Die zwei Jungen bekommen nun neben Kleidung und den Schulmaterialien auch täglich die warme und vollwertige Schulmahlzeit. Viele Sorgen weniger für die Familie!

Darsan ist überglücklich! Als wir ihn nur kurze Zeit später im Klassenzimmer sitzen sehen, strahlt er über das ganze Gesicht. Er kann nun in die Schule gehen und muss keinen Hunger mehr erleiden.

Für Darsan und seine Familie hat sich viel zum Positiven verändert!

Allen, die Kindern wie Darsan mit ihrer Spende so viel Gutes zukommen lassen, ein herzliches Danke!



Dank Ihrer Hilfe kann Darsan nun wieder lachen. Er besucht die Schule und bekommt hier täglich eine Mahlzeit.

Wiederaufbau nach den Erdbeben



In den Überresten der zerstörten Schulen wurde bei Wind und Wetter der Unterricht für alle Schüler notdürftig durchgeführt. Dank Ihrer Spenden haben die Kinder und Jugendlichen jetzt eine Chance auf „wirkliche“ Bildung - in kleinen Klassen und in sicheren Gebäuden.



Erdbebenhilfe – Wiederaufbau der zerstörten Schulen

Nach den Erdbeben 2015 ist der Wiederaufbau zu einem unserer umfangreichsten Projekte geworden. Viele Häuser und auch Schulen wurden damals zerstört. Unser Wunsch war und ist es, sieben der schwer zerstörten Schulen vollständig neu aufzubauen und den 700 Kindern so einen erdbebengerechten und schönen Lernort zu schaffen.

Ende 2017/Anfang 2018 konnten wir, nachdem wir gute Architekten und auch Bauunternehmen gefunden hatten und auch alle staatlichen Genehmigungen erhielten, in den Wiederaufbau gehen.

Für dieses Ziel krepelten wir jeden Tag aufs Neue die Ärmel hoch, schafften Übergangsschulgebäude, reparierten immer wieder die kleine und steile Piste, die in unsere Projektregion führt und die nach jedem stärkeren Regen aufgrund von Erdbeben nicht

mehr befahrbar war. Wir ließen Wasserleitungen legen, damit einige der Schulbauvorhaben überhaupt umgesetzt werden konnten und lernten mit jeder Bauaktion einmal mehr, was es heißt, so große Baumaßnahmen in so entlegenen Gebieten durchzuführen. So z.B. erlitt unser Bauleiter einen schweren Herzinfarkt und fiel so für unser Bauvorhaben vollständig aus. Es hieß, einen neuen Bauleiter zu finden. Keine leichte Aufgabe für eine so entlegene Region ohne Strom, Internet und unter einfachsten Lebensbedingungen.

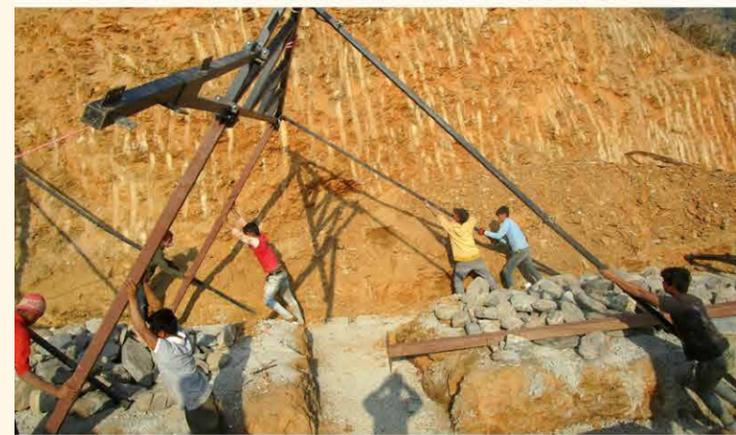
Viele unserer Schulen waren und sind nur zu Fuß erreichbar, was mit sich brachte, dass die meisten Materialien auf dem Rücken oder den Schultern der Träger*innen die Baustellen erreichten und dies über Stunden auf steilen und schmalen Wegen mehrere Male am Tag.



Die Momente der Eröffnungen lassen dann aber alle Strapazen vergessen. Was bleibt, ist die große Freude, etwas so Wertvolles für die Kinder geschaffen zu haben!

Der Wiederaufbau der zerstörten Schulen und die Reparaturbaumaßnahmen der beschädigten Schulen belaufen sich insgesamt auf eine Summe von ca. 1.200.000 Euro. So sind wir sehr dankbar,

dass die gesamten Baukosten der Schule in Bangrang vom Stiftungsfond „Aurora Borealis“ getragen wurden und dass der deutsche Verein „sundar sansar e.V.“ die Finanzierung des Schulbaus in Janajyoti übernommen hat. Für den Schulbau in Makaldamar und Damrang danken wir den vielen Klein- und Großspender*innen!



Eröffnung der Schule von Janajyoti - Kleine Schule kommt groß raus!

Eröffnung des Schulneubaus: 17. März 2019
 Grundschule Klasse 1 bis 3 und Kindergarten
 Schüleranzahl: 46

Ausstattung der Schule: 4 Unterrichtsräume, ein Kindergarten, ein Lehrerzimmer, eine Schulküche, Toiletten sowie Schulbänke, Regale, Schränke, Tafeln und Kindertausstattung

Unser besonderer Dank geht an „sundar sansar e.V.“, der diesen Schulbau vollständig finanziert hat! Seit 2012 hat der deutsche Verein immer wieder unsere Projekte im Bereich Medizin und Schulspeisung unterstützt. Nun das größte Projekt: der Schulneubau von Janajyoti. Zur Eröffnungsfeier konnten wir die Vereinsvorsitzende Sandra Ihlein und ihre Mutter als unsere Ehrengäste begrüßen und gemeinsam mit ihnen die erste wieder aufgebaute Schule unserer Projektregion eröffnen.



Eröffnung der Schule von Bangrang - Kein Weg ist zu steil, eine Schule zu bauen

Eröffnung des Schulneubaus: 05. Juni 2019
 Schule Klasse 1 bis 5 und Kindergarten
 Schüleranzahl: 87

Ausstattung der Schule: 6 Unterrichtsräume, ein Kindergarten, ein Lehrerzimmer, eine Schulküche und Toiletten sowie Schulbänke, Regale, Schränke, Tafeln und Kindertausstattung

Wir sind sehr dankbar, dass der Stiftungsfond „Aurora Borealis“, ein treuer LiScha-Begleiter und -Förderer, den Bau und die Ausstattung der neuen Gebäude dieser Schule in voller Höhe getragen hat. Bernd, der Begründer des Stiftungsfonds, nahm den beschwerlichen und steilen Weg nach Bangrang auf sich, um die Schule während der Baumaßnahmen zu besuchen!

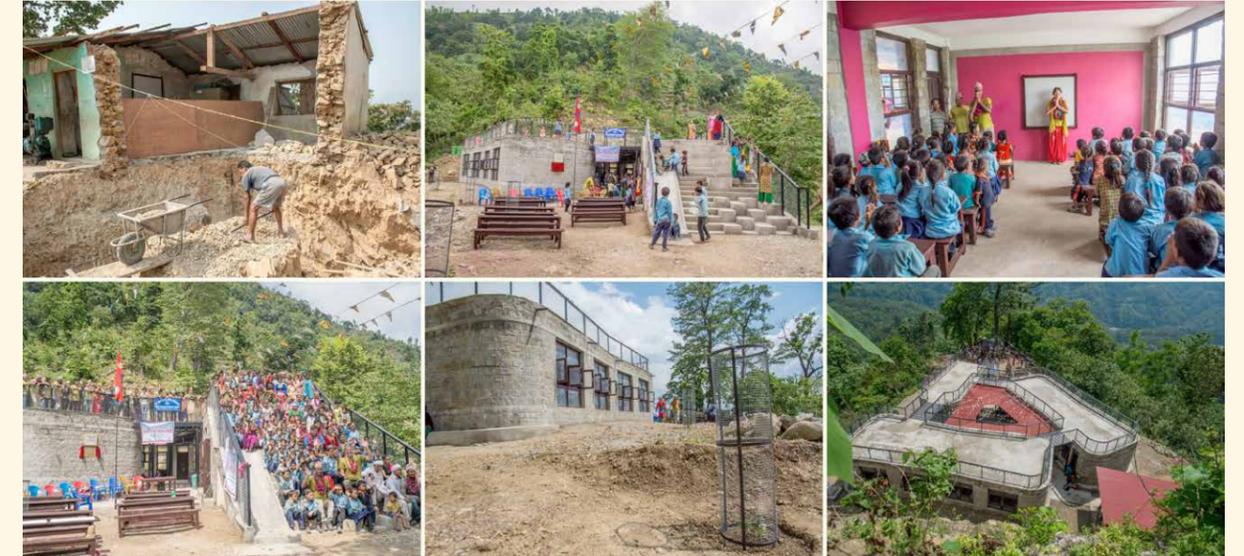


Eröffnung der Schule von Makaldamar - Die etwas andere Schule

Eröffnung des Schulneubaus: 05. Juli 2019
 Schule Klasse 1 bis 5 und Kindergarten
 Schüleranzahl: 101

Ausstattung der Schule: 5 Unterrichtsräume, ein Kindergarten, ein Lehrerzimmer, eine Schulküche, ein überdachter Innenhof und Toiletten sowie Schulbänke, Regale, Schränke, Tafeln und Kindertausstattung
 Es ist ein Schulneubau der kreativen Ideen, wie konischen Klassenzimmern, „runden Ecken“, einer Spieltreppe und einem Spieldach.

Unser Dank geht an die vielen, vielen Spender*innen. Stellvertretend seien hier genannt Frau Stilling und die Innovative Sensor Technology IST AG, die größere Summen für diesen Bau gespendet haben.



Eröffnung der Schule von Damrang - Unser bisher größter Schulneubau

Eröffnung des Schulneubaus: 12. November 2019
 Schule Klasse 1 bis 7 und Kindergarten
 Schüleranzahl: 261

Ausstattung der Schule: 9 Unterrichtsräume, ein Kindergarten, eine Schulküche, ein Lehrerzimmer und Toiletten sowie Schulbänke, Regale, Schränke, Tafeln und Kindertausstattung

Unser Dank geht an die vielen, vielen Spender*innen, insbesondere an eine Großspenderin, die in Gedenken an ihren verstorbenen Mann die Hälfte der Baukosten übernommen hat. In Anbetracht der teilweise großen Herausforderungen (Materialtransport, Regenzeit, ...) sind wir sehr froh, dass wir nach nur etwas mehr als einem Jahr Bauzeit unseren bisher größten Schulneubau fertig stellen konnten!



Eröffnung des Kindergartens in Kharkandetar

Eröffnung des Kindergartens: 07. März 2019

Anzahl der Mädchen und Jungen: 22

Ausstattung des Kindergartens: ein großer Kindergartenraum mit Spiel- und Lernmaterialien, eine Küche und Toiletten

Unser Dank geht an die vielen Spender*innen, die diesen Bau ermöglicht haben.

An 6 Tagen in der Woche können die Mädchen und Jungen in dem hellen und schönen Gebäude spielen, lernen und unbedarft Kind sein. Zudem erhalten die Kleinen auch jeden Tag eine warme Mahlzeit.



Wiederaufbau der Schule von Kamle

Die Schule in Kamle ist eine kleine Grundschule für 63 Kinder, die während der Erdbeben schweren Schaden genommen hat. Bis zum Baubeginn war die Schule nur zu Fuß erreichbar. Um die Baumaßnahmen zu erleichtern, haben wir in Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung eine schmale Piste bis zum Bauplatz gebaut.

Eröffnung der Schule: voraussichtlich Frühjahr 2020

Unser Dank geht an die vielen, vielen Spender*innen, die uns und die Menschen unserer Projektregion mit ihren Spenden für die LiScha-Erdbebenhilfe unterstützt haben.



Sagars Chance, den Ort seiner Jugend neu aufzubauen

Es ist jedes Mal ein besonderer Moment, wenn eine neue Baumaßnahme beginnt. Neben den kleinen Feierlichkeiten der Grundsteinlegung wird uns dann das neue Bauteam vorgestellt. Unser Wunsch ist es, immer möglichst viele Gesichter zu erkennen, da es dann Menschen aus unserer Projektregion sind.

Seit unserem ersten Schulneubau ist es uns wichtig, die Einheimischen in die Baumaßnahmen einzubeziehen und ihnen so die Chance auf eine Arbeit und ein Einkommen zu geben.

Dieses Mal ist es aber eine ganz besondere Überraschung für uns! Einen der Bauarbeiter kennen wir sehr gut. Es ist der inzwischen 20-jährige Sagar Chepang. Als erster Junge bekam er 2012 die Chance, mithilfe unseres Bildungsprojektes, die Schule zu besuchen.

Sagar hat als junger Mensch bereits einen steinigen Weg hinter sich. Schon früh verloren er und seine beiden Schwestern die Eltern. Ihre alleinstehende Tante nahm sich der 3 Waisen an, und so kamen sie dann nach Kamle und in unser Projektgebiet. Da Sagar nun über Nacht der „Mann im Haus“ sein musste, lernte er schnell, viel Verantwortung zu tragen und viele, nicht selten auch schwere Arbeiten zu verrichten. Trotzdem gab er den

Wunsch nicht auf, in die Schule zu gehen. Die Tante hätte als alleinstehende Frau unter den harten Lebensbedingungen nie das Geld für eine Schulausbildung aufbringen können. So wurde Sagar unser erster Junge im Bildungsprojekt. Voller Elan meistert er all die Herausforderungen - einerseits seiner Tante bei allen notwendigen Arbeiten zu helfen und andererseits trotzdem die Schule regelmäßig zu besuchen. Im Alter von 17 Jahren beschließt Sagar, als junger starker Mann etwas „Handfestes“ zu erlernen. Er möchte Geld für seine Familie verdienen.

Das war vor drei Jahren. Nun ist er wieder zurück und baut die Schule neu auf, die er als Kind und Jugendlicher selbst besucht hat.

Stolz erzählt uns Sagar, dass er Geld für einen besonderen Wunsch erarbeitet. Er möchte hier in seiner Heimat ein kleines Haus für seine Tante und seine Schwestern bauen. Es ist ein großes Glück für ihn, dass er die Chance bekommen hat, Teil beim Wiederaufbau seiner Schule zu werden, zu Hause sein zu können und trotzdem noch sein eigenes Geld zu verdienen!

Sagar hat es geschafft, aus seinen schweren Lebensbedingungen etwas sehr Gutes zu machen.





Medizinhilfe

Ein Herzensprojekt – Unser Gesundheitszentrum entsteht!

Es ist ein ganz besonderes Projekt und eine große und schöne Aufgabe! Eine Gesundheitsstation für die Menschen hier zu errichten, ist schon lange unser Ziel. Aber Ereignisse wie die Erdbeben 2015 ließen dann die Wiederaufbaumaßnahmen der vielen zerstörten Schulen und den Aufbau des Modellhauses in den Vordergrund rücken.

Vieles ist bereits erfolgreich wieder aufgebaut und so können wir uns dieser besonderen Aufgabe widmen.

Erst musste ein passendes Stück Land gefunden werden, dann konnte es in die konkrete Planung gehen. Viele, viele Male haben wir mit den Architekten zusammengesessen, um alle Aspekte eines so komplexen Baus zu berücksichtigen und alle Ideen einfließen zu lassen wie z.B. eine natürliche Raumausleuchtung, eine gute Belüftung, Ruhebereiche und die Begrünung der Anlage mit Duft-, Kräuter- und Heilgarten und vielen Bäumen, die von zwei deutschen Landschaftsarchitekten entworfen wurde.

Mit den detaillierten Planungsunterlagen und erteilter staatlicher Baugenehmigung in der Hand, fanden wir in einem öffentlichen Ausschreibungsprozess ein erfahrenes und motiviertes Bauunternehmen.

Am 13.11.2019 war es dann soweit - die Grundsteinlegung des Gesundheitszentrums. Ein ganz besonderer Tag und ein ganz besonderer Baubeginn!

Im ersten Bauabschnitt errichten wir nun den Klinikteil mit Apotheke.

Im Anschluss sollen die Gebäude für die Geburtsstation folgen.

Dafür benötigen wir noch finanzielle Unterstützung.

8.500 Menschen werden zukünftig von dieser gut ausgestatteten Gesundheitsstation mit medizinischem Fachpersonal profitieren können, an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr!

Ein Projekt, auf das viele Bewohner unserer Projektregion schon gespannt warten!

Gesamtkosten: ca. 300.000 Euro

Bisher aus Spendenerlösen: 134.400 Euro

Noch benötigter Bedarf: 165.600 Euro



LiScha Hilfsaktion im Notfall – Bunjimayas Familie



Gesundheit ist etwas sehr Wertvolles, immer! Besonders aber dann, wenn Gesundheit überlebenswichtig wird und der Zugang zu Medizin schwierig ist.

Wir in der westlichen Welt haben es oft nicht weiter als eine halbe Geh- bzw. Fahrstunde entfernt bis zum gut ausgestatteten Krankenhaus oder der Arztpraxis. Wir können ein gutes Netz an Notrufrufen und Apotheken nutzen. Und wir haben Krankenversicherungen, über die wir die meisten notwendigen medizinischen Behandlungen bezahlt bekommen. Sorge, dass wir uns eine lebensrettende Operation nicht leisten können, müssen wir nicht tragen.

Nicht so in einem Land wie Nepal und entlegenen Gebieten wie unserer Projektregion. Eine Krankenversicherung gibt es nicht und Krankenhäuser sind Stunden Fußmarsch entfernt. Was, wenn dann ein Notfall eintritt?

So einen Notfall hatten wir in diesem Sommer. Viele von Ihnen und Euch erinnern sich wahrscheinlich.

Eine Familie litt an einer schweren Pilzvergiftung. Als der Notruf uns erreichte, war die Tochter der Familie, Bunjimaya Chepang, bereits an den Folgen der Vergiftung gestorben. Für den Vater und die Brüder zählte jede Minute. Der Weg zu Fuß oder per Träger war weit, zu weit.

Wir leiteten eine so in der gesamten Region noch nie dagewesene Rettungsaktion ein. Per Helikopter wurde die Familie ins Krankenhaus geflogen und Vater und Söhne auf Intensivstationen mit moderner Medizintechnik versorgt. Für die drei war es ein harter Überlebenskampf. Der Vater, der Haupternährer der Familie, ist am Ende der einzige, der den Kampf gewinnt und wieder zurück in seine Heimatregion Dhirang kehren kann.

Er wie auch wir senden noch einmal allen Spender*innen, die ihn und seine Familie so mitfühlend unterstützt haben, ein ganz herzliches Danke!

Bunjimayas Vater weiß, dass er ohne all die Hilfe nicht überlebt hätte.

Jede Spende hilft, Gesundheit zu bewahren und Leben zu retten!

Danke!



Gesundheit - Unser höchstes Gut



Jeder Euro
hilft!

Seit Beginn unserer LiScha Arbeit setzen wir uns dafür ein, den Menschen den Zugang zu Medizin zu ermöglichen.

Bisher nahmen 29.000 Menschen unsere medizinische Versorgung in Anspruch. Einigen von ihnen konnte sogar das Leben gerettet werden. Es sind Geschichten der Hoffnung geworden.

Hier ein Überblick über die LiScha Medizinhilfen:

- Finanzierung von 3 medizinischen Mitarbeiter*innen, zuständig für die mobile medizinische Versorgung in unserer Projektregion und die Betreuung der Patienten in den Krankenhäusern
- Medikamentenversorgung für alle Patienten
- Finanzierung aller Folgebehandlungen z.B. Krankenhausaufenthalte, Operationen, etc.
- Zweimal jährlich Schuluntersuchungen und Hygienetrainings für alle Schul- und Kindergartenkinder
- Errichtung einer Gesundheitsstation mit Geburtshaus und Apotheke im Hauptort Silinge mit geschultem medizinischem Personal und einer gesicherten Equipment- und Medikamentenversorgung

Allein in diesem Jahr haben wir 8.900 Menschen eine medizinische Versorgung ermöglicht.

Jeder einzelne Baustein unserer Medizinhilfe wird von uns finanziert. So betragen die Gesamtausgaben des Jahres 2019 (bis November) für das Projekt ca. **27.500 Euro!**

LiScha Notfallunterstützung

... wenn Flammen zerstören - Hilfe für Hemlals Familie

Immer wieder trifft es die ohnehin armen Chepang schwer, besonders dann, wenn Feuer ihr gesamtes Hab und Gut zerstört und sie dann mit leeren Händen dastehen. So auch bei Hemlals Familie.

Ein Funkenflug hatte das Feuer in seiner Hütte ausgelöst, und nur kurze Zeit später stand alles lichterloh in Flammen. Wasser zum Löschen ist eine halbe Stunde Fußmarsch entfernt und so blieb der Familie nichts anderes übrig, als mit anzuschauen, wie ihr zu Hause bis auf die Grundmauern abbrennt. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Da die Familie alles in den Flammen verloren hat,

organisierten wir innerhalb von 24 Stunden eine Hilfsgüterlieferung. Hemlals Familie erhielt Lebensmittel, Decken, Schlafmatten, Kleidung, Kochgeschirr und Planen.

Bei schweren Schicksalsschlägen und in Notsituationen unterstützen wir die betroffenen Familien, wie die von Hemlal, mit unserem LiScha Notfallfond.

So konnten wir in diesem Jahr 17 Familien mit unseren Nothilfepaketten helfen.



Das können wir mit Ihrer Spende finanzieren:

Nothilfepaket für die betroffenen Familien

bestehend aus Lebensmitteln, Decken, Schlafmatten, Kleidung, Kochgeschirr, Planen, ...

250
Euro

So können wir gemeinsam helfen!



Kleidung für die bedürftigsten Kinder

... damit Nirumaya nicht frieren muss

Es ist ein kühler Novembermorgen, als wir die kleine Nirumaya über den Schulhof laufen sehen. Ihr dünnes Kleidchen und die Hose sind an vielen Stellen zerrissen. Ein wenig friert sie. Als wir sie fragen, wo denn ihre Schulkleidung sei, antwortet sie uns, dass sie in den Kindergarten geht und dass sie die von uns bereitgestellte Kindergartenbekleidung ihren kleineren Geschwistern gegeben hat. Die beiden hätten mehr gefroren als sie. Später bestaunt Nirumaya mit einem Strahlen im Gesicht die neuen Kleidungsstücke, die wir ihr überreichen. Sie kann nun ihre Lieblingsfarbe tragen und braucht auch nicht mehr zu frieren. Noch immer fällt es Familien hier schwer, ihre Kinder einkleiden zu können. Das ist besonders im Winter

ein Problem. Die Temperaturen können in der kalten Jahreszeit nachts bis auf einige Grad unter Null fallen. Aber die Häuser der Chepang sind oft nur dünnwandige Holzhütten mit Lehm und Stroh verputzt oder simple Feldsteinhäuser. Heizungen gibt es hier nicht. So leiden gerade die Kleinsten unter den niedrigen Temperaturen. Die Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes erhalten regelmäßig ihre Schul-, Kindergarten- und Alltagsbekleidung sowie warme Jacken zum Winter. Für alle anderen Kinder ist es unser Ziel, sie besonders vor der kalten Jahreszeit mit wärmender Kleidung zu versorgen. So haben wir auch in diesem Jahr die Bedürftigsten mit Jacken, Hosen, Pullovern, ... ausgestattet.

Ein Dank an alle, die den Kindern die wärmende Kleidung ermöglicht haben!



Das können wir mit Ihrer Spende finanzieren:

Einem Kind wärmende Kleidung ermöglichen

bestehend aus Jacke, Hose, Shirt ... damit sie nicht frieren müssen!

**25
Euro**

So können wir gemeinsam helfen!

Hilfe zur Selbsthilfe





Hilfe zur Selbsthilfe – Wege aus der Armut

Die Chepang, einstige Waldnomaden und eines der Urvölker Nepals, wurden aus ihrer angestammten Heimat vertrieben und ihrer Tradition beraubt. Jahrhunderte zogen sie im Familienverband durch die Wälder, um dort zu jagen und Waldfrüchte zu sammeln. Heute leben sie enturzelt und von der Außenwelt weitgehend vergessen in entlegenen Gebieten im Vorhimalaya. Zwangsansiedlung hat sie zur Ackerbewirtschaftung gezwungen. Sie sind Bauern ohne nennenswertes Land geworden und müssen karge, steile Böden bestellen, die ihnen

kaum Erträge bringen. So zählen die Chepang zu den ärmsten Volksgruppen in Nepal. Es wurde unsere Lebensaufgabe, gemeinsam mit ihnen diese traurige Tatsache zu verändern und etwas Positives daraus entstehen zu lassen. So bauten wir zusammen mit den Menschen mehr und mehr Projekte auf, die ihnen Bildung und ein Einkommen ermöglichen. Das gibt ihnen zunehmend die Chance, selbständig und aus eigener Kraft ihr Leben zu gestalten und den Armutskreislauf zu durchbrechen.



Mit Hochlandreis ein eigenes Einkommen erwirtschaften

Im vergangenen Jahr erweiterten wir die LiScha Agrarhilfe. 10 Familien konnten damit den ersten Hochlandreis in unserer Projektregion erfolgreich anbauen. So erfolgreich, dass das Interesse der Menschen mehr als geweckt war. In diesem Jahr erweiterten wir das Projekt auf 82 Familien.

Einer dieser neuen Reisbauern ist Bahadur. Für den Vater von 3 Kindern war es nicht leicht, jeden Tag für die Familie den Teller füllen zu können. Er suchte nach Möglichkeiten, diese Situation zu verändern.

So entschied sich der tatkräftige Chepang, für unser neues Agrarprojekt. Bahadur nahm an den von uns angebotenen spezifischen Trainings teil und erhielt Saatgut, Dünger sowie alles, was für einen Reisanbau wichtig und notwendig ist.

Die 1.000 m² Ackerland, die Bahadurs Familie nur besitzt, sind zwar klein, aber brachten ihnen in diesem Jahr eine erste gute Ernte. Den Reis als den wesentlichsten Bestandteil auf ihrem Speiseplan müssen sie nun nicht auf dem Markt kaufen. Zum ersten Mal essen sie nun ihren eigenen Reis, aus eigenem Anbau.

Agrarprojekte wie z.B. der Reisanbau unterstützen die Menschen dabei, ihre meist klägliche Mahlzeit verbessern und bereichern zu können und zudem noch ein Einkommen zu erwirtschaften. Saatgut, Pflanzen, Trainings, Anzuchtunnel, Gewächshäuser ... all das hilft den Chepang bei einer effektiveren Landbewirtschaftung.



Das können wir mit Ihrer Spende finanzieren:

Reisanbau-Starterset

bestehend aus 2,5 kg Saatgut und 15 kg Dünger sowie Training und Betreuung durch unseren Agrarökonom

25
Euro

So können wir gemeinsam helfen!



Verschenke einen Bienenkorb

Kankada, unsere Projektregion, ist über seine Grenzen hinaus für seinen guten Honig bekannt. Besonders die Blüten des Cheauri-Baumes, liefern einen in Nepal wegen seines außergewöhnlichen Geschmacks, begehrten Honig und die seltenen Bäume kommen in unserer Projektregion noch relativ häufig vor.

Gerade zur Hauptblütezeit Ende November ist es ein herrliches Bild, die vielen Cheauri-Bäume, Senf- und Buchweizenfelder blühen zu sehen. Überall

in der gesamten Region summt es dann in den Bienenkörben.

Bis heute sind es bereits 2.900!

2011 haben wir das Projekt als unser erstes „Hilfe zur Selbsthilfeprojekt“ ins Leben gerufen. Heute, 9 Jahre später, gibt der Honigverkauf schon vielen Familien die Chance auf ein eigenes Einkommen und somit eine Chance auf Unabhängigkeit. Ein großer Schritt! Und im Dezember werden wir weitere 50 Bienenkörbe überreichen können.

Ein Dank allen, die den Menschen diese wichtige Hilfe ermöglichen!

Helfen auch Sie und verschenken einen Bienenkorb!



So können wir gemeinsam helfen!



Nachhaltigkeit mit Vitaminen – 2.022 Obstbäume für 231 Familien

Da der Anbau von Obstbäumen in 2018 so gut angenommen worden ist und die Familien großes Interesse daran gezeigt haben, bauten wir das Projekt in 2019 weiter aus.

Insgesamt 2.022 verschiedene Obstbäume wurden in diesem Jahr von den Familien angepflanzt. Unser Agrarökonom hat die für diese klimatischen Herausforderungen passenden Arten herausgesucht. Überall in unserer Projektregion dürfen nun Birnen, Mangos, Zitronen, Litchi, Pfirsiche und Jackfruchtobst wachsen.

Der Anbau von Obst und Gemüse ist für die

Menschen hier eine gute und auch nachhaltige Einkommensquelle geworden. Die Familien der regionalen LiScha Spargruppen betreuen den Anbau selbständig, d.h. von der Baumpflege bis zum Verkauf der Ernte.

Das Obstanbau-Projekt ist eine weitere Chance für die Menschen unserer Projektregion, ihr Schicksal nachhaltig zu verändern. Zudem hilft es, die Bodenerosion aufzuhalten. Jedes Jahr gehen in dem steilen Gelände unserer Projektregion insbesondere in den unbewaldeten Flächen während der Regenzeit Landflächen durch Erdrutsche verloren.

Das können wir mit Ihrer Spende finanzieren:

Fruchtbare Nachhaltigkeit - 5 Obstbäume

5 Setzlinge und Dünger sowie Training und Betreuung durch unseren Agrarökonom



So können wir gemeinsam helfen!





Eröffnung des ersten Gemeinde- und Marktzentrums

Es ist das erste Gemeinde- und Marktzentrum unseres Projektgebietes. Devitar war schon immer der Ort, an den die Bauern ihre landwirtschaftlichen Produkte aus der östlichen Region gebracht haben, an dem der Handel stattfand und an dem Waren und Neuigkeiten ausgetauscht wurden. Bisher aber immer unter freiem Himmel. Mit der Errichtung des ersten Gemeinde- und

Marktzentrums haben die Menschen nun ihre „Markthalle“ mit Lagerraum und einem Bereich für Meetings. Und es wird sehr gut angenommen! Fast jeden Tag wird das neue Gemeinde- und Marktzentrum für die unterschiedlichsten Anliegen genutzt. Ein farbenfrohes Haus für bunte Themen.

Mit einem Gewächshaus in die Eigenständigkeit

Bishnumayas Freude ist ansteckend. Die mutige Frau aus Silinge genießt ihre neue Selbständigkeit. Sie hat vor einem Jahr mit Hilfe unserer Unterstützung ihr eigenes Gewächshaus errichtet. In unseren spezifischen Agrar-Trainings lernte sie das notwendige Wissen und erhielt dazu Saatgut und Gärtnerutensilien. Mit Stolz berichtet uns Bishnumaya, dass sie bereits 900 Kilogramm Tomaten geerntet hat. Das Meiste davon konnte sie verkaufen. Die knapp 300 Euro, die Bishnumaya bisher verdient hat, sind etwas ganz Besonderes für sie. Es ist ihr erstes eigenes Geld! Auch wir von LiScha sind für die Farmerin ein regelmäßiger und dankbarer Abnehmer geworden,

denn für die Schulspeisung benötigen wir viel Gemüse. Bishnumaya hat selbst Kinder, die in Silinge in die Schule gehen und die so auch von der abwechslungsreicheren und gesünderen Schulkost profitieren. Ein weiterer Zugewinn für sie und ihre Familie, denn die dreifache Mutter kann seit ihrer Selbständigkeit auch ihren eigenen Speiseplan aufwerten und sich über ihr eigenes Einkommen freuen. Es ist schön zu sehen, wie unsere unterschiedlichen Projekte immer tiefer ineinandergreifen und sich für die Menschen wie Bishnumaya so ganz konkret Chancen und Möglichkeiten eröffnen. Etwas, das sie nachhaltig stärkt.

Das können wir mit Ihrer Spende finanzieren:

ein **Gewächshaus** mit Saatgut und Setzlingen sowie Training und Betreuung durch unseren Agrarökonom

280 Euro

So können wir gemeinsam helfen!





Eröffnung der ersten Schneiderei!

Im Mai 2018 hatten wir den Spendenaufruf zum Aufbau der ersten Schneiderei gestartet. Mit riesigem Erfolg! Dank Ihrer und Eurer Spenden und dank des Stiftungsfonds „Aurora Borealis“, der jede Spende verdoppelt hat, konnte den Frauen eine neue Zukunft eröffnet werden. Insgesamt 9.600 Euro kamen zusammen - der Betrag für die Baukosten der Schneiderei und 22 Nähmaschinen! Im Juli 2018 erhielten die Frauen ihre Nähmaschinen und konnten in der örtlichen kleinen Kirche die Übergangsschneiderei errichten. Anfang Juli 2019 war dann der große Moment und die erste Schneiderei unserer Projektregion wurde feierlich eröffnet. Glückliche und stolze Frauen und ein glückliches und stolzes LiScha Team!

Im Juli 2019 konnten wir unser Frauenpower-Projekt sogar noch erweitern. Zusätzliche 22 Frauen sind nun ausgebildete Schneiderinnen. 14 von ihnen haben sich mithilfe von LiScha – wir übernahmen die Hälfte der Kosten - und einem Mikrokredit ihre eigene Nähmaschine erspart. Seit der Errichtung der ersten großen Schneiderei und vieler kleiner Hausschneidereien, haben wir die Möglichkeit, die regelmäßig benötigten großen Stückzahlen an Schul- bzw. Winterbekleidung für die Kinder unseres Bildungsprojektes von den Frauen aus unserer Projektregion nähen zu lassen. Für sie alle ist es etwas sehr Großes! Sie haben die Chance auf eine regelmäßige Arbeit, die ihnen eine faire und sichere Bezahlung ermöglicht!

Ein Dank an alle, die Anteil daran haben, den Frauen den Weg in eine neue Zukunft zu eröffnen, den Weg raus aus der Armut!

Kumarimayas Weg in eine neue, selbstbestimmtere Zukunft

In der Schneiderei hört man das leise Rattern von Nähmaschinen. Kumarimaya, die junge Frau aus Devitar, ist gerade dabei, eine Schuluniform anzufertigen. Die Handgriffe gehen ihr schnell und geschickt von der Hand. Seit 1,5 Jahren ist sie ausgebildete Schneiderin und besitzt ihre eigene Nähmaschine. Sie ist eine von 44 Frauen, die nun regelmäßig Kleidung für die Kinder unseres LiScha Bildungsprojektes schneidert und so ihr eigenes Geld verdient. Sie erzählt uns ganz stolz, dass sie nun für ihre kleine Tochter Lebensmittel, Kleidung und Medizin kaufen kann. Ein ganz neues

Lebensgefühl für sie. Kumarimaya hatte damals die Chance ergriffen und sich für eine unserer Schneiderinnenausbildungen angemeldet. Eine lebensverändernde Entscheidung. Für sie war es oft nicht einfach, sich die Zeit dafür zu nehmen. So viele alltägliche Pflichten warteten auf sie. Aber sie hat sich durchgesetzt und ist ihren Weg gegangen. Die junge Frau aus Devitar sendet ein herzliches Namasté an alle Spender*innen, die ihr diese große Chance gegeben haben! Jeden Tag aufs Neue freut sie sich über ihr neues und selbstbestimmtes Leben!



Ein starkes Team

Um den Menschen unserer Projektregion in Nepal diese vielfältige Hilfe zukommen zu lassen, braucht es ein starkes Team.

Wir, Daniela Jährig und Steffen Schöley, die Initiatoren von LiScha Himalaya e.V. leben seit vielen Jahren in Nepal, leiten die Projekte vor Ort, bearbeiten alle Vereinsanliegen, sind direkter Ansprechpartner für Spender und Interessierte und beantworten persönlich und mit Sorgfalt sämtliche Vereinspost.

Die Betreuung der Paten unseres Bildungsprojektes und der Spender (inkl. Spendenbescheinigungen) wird in Deutschland von Susan Rummel übernommen, unserer einzigen angestellten Mitarbeiterin.

Ehrenamtlich werden wir tatkräftig unterstützt durch:

- Ursula und Detlef Schöley, die unser deutsches LiScha-Büro vertreten sowie durch Ursula Schöley, die das Amt der Schatzmeisterin bekleidet.
- Nicolas Marcon als 2. Vorsitzenden und Sandra Marcon, die unseren Internetauftritt beim Spendenportal „betterplace“ betreut.
- viele weitere Engagierte in den Bereichen Fundraising, Homepage, Behördenanliegen usw.

Das kleine Team und viel ehrenamtliche Arbeit sind der Grund, dass bei LiScha kein großer „Wasserkopf“ zu finanzieren ist.

Auf der nepalesischen Seite setzen wir die Projekte mit einem 23-köpfigen dynamischen Team unter der Leitung von Anjan Psd. Paudel und Anil Paudel um.

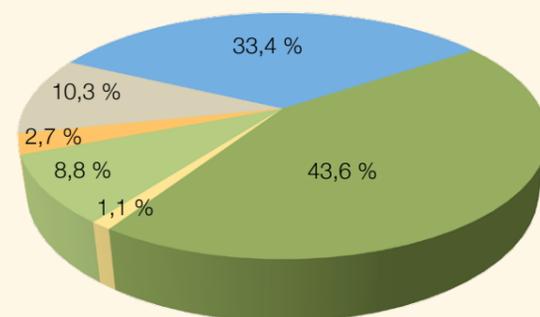
Viele Mitarbeiter stammen aus der Projektregion, gehören selbst zur Volksgruppe der Chepang und sind damit durch Sprache und Herkunft mit unseren „Schützlingen“ verbunden. Andere leben weit weg von ihren eigenen Familien, um gemeinsam mit uns in Ihrem Heimatland etwas zu bewegen.

Ein starkes Team!



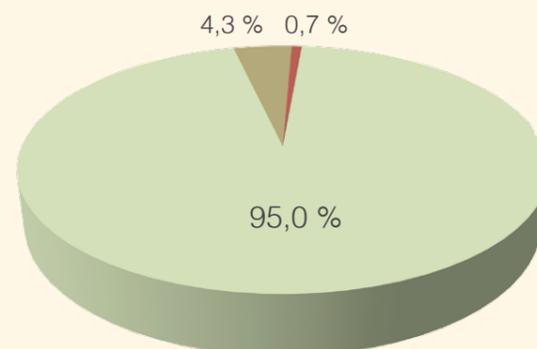
Unsere Hilfen und Verwaltungs- und Werbekosten

LiScha-Projekthilfen 2018: 585.978 Euro



- Bildung für Kinder
- Erdbebenhilfe: Wiederaufbau/Neubau der Schulen
- Neubau einer Gesundheitsstation
- Schulspeisung
- Medizinhilfe
- Unterstützung der Dorfgemeinschaften (Hilfe zur Selbsthilfe-Projekte u. Notfallunterstützung)

LiScha-Verwaltungs- und Werbekosten 2018



- LiScha - Projekthilfen
- Werbung u. allg. Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltungskosten * = 0,7 %

* Berechnung der Verwaltungskosten unter Anwendung des DZI-Konzeptes (DZI - Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen)

Wir sagen Danke!

... denn dank Ihrer und Eurer Hilfe und Ihrem und Eurem Engagement und Mitgefühl ist es uns möglich, diesen Jahresrückblick so zu füllen und den Menschen eine Perspektive und reale Chance zu geben.

Jedes einzelne Schicksal und jeder einzelne Bericht zeigen, wie wichtig und wie wertvoll diese Hilfen sind, wie sehr sie schon den Lebensalltag der Menschen positiv verändern und wie viel wir gemeinsam mit Ihrer und Eurer Unterstützung bewegen und verbessern konnten!

Seit fast 9 Jahren haben wir nun schon die Chance, gemeinsam Licht in eine Schattenregion dieser Welt zu tragen.

Danke für Ihre und Eure Treue und die vielfältige Hilfe! Das gibt uns die Kraft und den Mut, uns auch weiterhin tagtäglich dafür einzusetzen, den Menschen mit Bildung und einem eigenen Einkommen einen selbstbestimmten und aufrechten Weg aus der Armut zu ermöglichen.

Namasté

Daniela Jährig, Steffen Schöley sowie das LiScha Himalaya Team



Gemeinsam Perspektiven schaffen

Seien auch Sie dabei und helfen Sie mit!

Danke!

Spendenkonto

LiScha Himalaya e.V.

IBAN DE11 1805 0000 0190 0090 71

BIC WELADED1CBN

Sparkasse Spree-Neiße

LiScha Himalaya e.V.

IBAN DE32 4306 0967 4092 2085 00

BIC GENODEM1GLS

GLS Gemeinschaftsbank

Wir von „LiScha Himalaya e.V.“ haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen eine Stimme zu geben, die in dieser Welt wenig Beachtung finden.

Seit 9 Jahren arbeiten wir in Nepal erfolgreich daran, benachteiligten Menschen, insbesondere Frauen und Mädchen einen Weg aus Armut, Analphabetismus und Chancenlosigkeit zu ermöglichen. Die vielfältigen Projekte wie der Zugang zu Bildung und Medizin für 8.500 Menschen, eine tägliche Schulspeisung für über 2.600 Kinder, die Einrichtung von Kindergärten, das Bauen von Schulen und Gesundheitsstationen sowie die Einkommenssicherung für die Familien sind von Beginn an in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erstellt und werden auch gemeinsam mit ihnen umgesetzt.

Daniela Jährgig und Steffen Schöley, die beiden Initiatoren des Vereins, leben seit vielen Jahren in Nepal und betreuen die Projekte vor Ort.

LiScha – steht für Licht und Schatten. Es ist Sinnbild für das Leben in Nepals vergessenen Regionen und die Chance, Licht in eine Schattenregion dieser Welt zu tragen.



www.lischa-himalaya.org

LiScha Himalaya e.V.
Hugo-Jentsch-Straße 10
03172 Guben
Telefon: 03561 550196
E-Mail: lischa@lischa-himalaya.org

